



Ausschussdrucksache 21(17)13

vom 12. November 2025

Schriftliche Stellungnahme

Öffentliche Anhörung

„Desinformation durch autokratische Staaten mit dem Ziel der Schwächung von Demokratie und Bedrohung der Menschenrechte“

Dr. Johannes Hillje
Politik- und Kommunikationsberater

Herzlichen Dank für die Einladung zur Anhörung in den Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe. In dieser schriftlichen Stellungnahme werde ich auf Fragen aus den Fraktionen eingehen.

Formen, Akteure und Ziele von staatlicher Desinformation

Welche Mittel nutzt Russland für seine Desinformation, aus welchen Gründen und mit welchen Zielen innerhalb des Landes, in seinen europäischen Nachbarstaaten und in Deutschland?

Informationsmanipulation ist ein Bestandteil hybrider Angriffe. Dabei kommt ein breites und sich stetig weiterentwickelndes Spektrum an Akteuren, Techniken, Taktiken und Strategien zum Einsatz. Zu den wichtigsten Akteuren und Instrumenten des pro-russischen Manipulations-Ökosystems zählen u.a.:

1. Kreml-finanzierte bzw. -nahe Medien (z.B. RT, TASS, Sputnik) und Influencer
2. Regierungskommunikation des Kreml sowie Russischer Auslandsvertretungen
3. Botnetzwerke, Trollfabriken, Fake Accounts (vor allem auf Social Media und in Messengerdiensten aktiv)
4. Cyber- und Technologiegestützte Taktiken und Strategien (z.B. Hacks, generative KI, Spamouflaging)
5. Influencer, Medien, Parteien, Verbände, Netzwerke in Zielstaaten (z.B. rechtspopulistische und -extreme Parteien)

Selbstverständlich sind das nur einige Beispiele, keine vollständige Liste. Eine solche kann kaum angefertigt werden, weil sich das Repertoire permanent ändert und erweitert. Methodisch sinnvoll ist es allerdings, den Fokus auf Taktiken, Techniken und Verfahren (im engl. TTPs: tactics, techniques and procedures) zu legen statt nur den Inhalt von Desinformation zu betrachten.

Eine gute Übersicht über die vier russischen Desinformationskampagnen, die in Deutschland im Vorfeld der Bundestagswahlkampf 2025 identifiziert wurden und z.T. eine millionenfache Reichweite erzielten, bietet diese Analyse vom Center für Monitoring, Analyse und Strategie: https://assets.ctfassets.net/jxoi5zxh0flm/70yEyJMOwcjJUAY03wQzQa/9402073ee4f72fb7c685c26a36843e95/CeMAS_Report_BTW2025.pdf

Gibt es einzelne Menschenrechte, die stärker als andere das Ziel von Desinformation sind?

Eine vergleichende Studie liegt mir dazu nicht vor. Betrachtet man allerdings die 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, dann drängt sich der Eindruck auf, dass der allergrößte Teil der Menschenrechten heutzutage Gegenstand von Desinformationskampagnen sind. Im Besonderen zu nennen sind (in numerischer Reihenfolge) Artikel 1 (Freiheit, Gleichheit, Solidarität), Artikel 2

(Verbot der Diskriminierung), Artikel 14 (Asylrecht), Artikel 18 (Gedanken-, Gewissens-, Religionsfreiheit), Artikel 19 (Meinungs- und Informationsfreiheit), Artikel 21 (Allgemeines und gleiches Wahlrecht), Artikel 25 (Recht auf Wohlfahrt).

Wie kann Desinformation in den (sozialen) Medien strukturell erfasst werden und welche strukturellen Erkenntnisse haben Sie über systematische Informationsmanipulation durch autokratische Staaten?

Bei der strukturellen Erfassung von Informationsmanipulation sollte es nicht allein um die Erkennung, Analyse und womöglich Widerlegung einzelner Desinformation gehen, sondern vorrangig um die Identifizierung von Akteuren, Strategien und Narrativen des dahinterliegenden Desinformationsökosystems. Funktionierende Frühwarnsystemen haben Netzwerkstrukturen im Blick, können neue Akteurskonstellationen schnell aufspüren und Desinformationskampagnen samt ihrer Narrative frühzeitig erkennen. Die 2024 von der Bundesregierung eingesetzte Zentrale Stelle zur Erkennung ausländischer Informationsmanipulation (ZEAM) ist ein Schritt in diese Richtung, sie scheint derzeit allerdings noch über unzureichende Ressourcen zu verfügen.

Welche 20 Staaten sind als die führenden Akteure staatlich veranlasster Desinformation zu sehen?

Eine solches, wissenschaftsbasiertes Ranking der 20 führenden Akteure liegt dem Verfasser nicht vor. Für die deutsche Öffentlichkeit muss davon ausgegangen werden, dass insbesondere Informationsoperationen und Desinformationsnarrative aus Russland, China und den USA eine besondere Relevanz haben.

Begriffliche und theoretische Einordnung von Desinformation

Was ist Ihre Definition von "Desinformation", ist es Falschinformation, interessengeleitet selektive Information, Fake News, und sind diese Begriffe auch konstruktivistische Werkzeuge zur Aufrechterhaltung eines interessengeleiteten Herrschaftsdiskurses, unabhängig vom Status nicht-, semi- bzw. autoritärer Regierungen?

Der Begriff "Desinformation" ist meiner Meinung nach wenig geeignet, weil er den Fokus einseitig auf den Inhalt einer Botschaft lenken könnte, also die Lüge, den Deep Fake oder die Verschwörungserzählung. Diese Inhalte sind aber in erster Linie ein Mittel zum Zweck, sie sind Werkzeuge einer Strategie. Diese Strategie verfolgt u.a. das Ziel, Gesellschaften, vor allem demokratische Systeme zu destabilisieren, indem systematisch Vertrauen zerstört werden soll. Menschen sollen nicht mehr wissen können, was wahr und was falsch ist, die gemeinsame Faktenbasis soll zerstört werden. Es geht bei Desinformation um eine Strategie der Informationsmanipulation, sie ist Bestandteil heutiger hybriden Angriffe und Kriegsführungen. Informationsmanipulation ist also der Begriff, den ich für präziser halte, weil er Inhalt und Strategie gleichsam benennt.

Gibt es wissenschaftliche, vergleichende Studien zur Nutzung von Propaganda und Desformation in autoritären und liberalen politischen Systemen, und welche Handlungsempfehlungen leiten Sie daraus ab zur Wahrung sachlicher, neutraler und diversifizierter Berichterstattung zu politisch umkämpften Fragestellungen?

Informationsmanipulation wird sowohl von Akteuren aus autokratischen Systemen als auch von Akteuren aus liberalen Systemen als Instrument eingesetzt. Die oben zitierte Studie zur Bundestagswahl 2025 geht auf beide Arten von Akteuren ein. Oftmals verbreiten ausländische und inländische Akteure ähnliche oder gar identische Narrative und verfolgen gleichgerichtete Zielsetzungen. Eine sachliche, neutrale und diversifizierte mediale Berichterstattung gilt es vor allem durch einen ressourcenstarken, unabhängigen und pluralistischen Journalismus, der auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung agiert, sicherzustellen.

Politische, gesetzgeberische und gesellschaftliche Gegenstrategien

Welche Bedeutung ist Desinformation im Rahmen hybrider Kriegsführung Russlands beizumessen, in welchem Ausmaß wird sie angewandt und welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um die Einflusseinnahme abzuwehren?

Welche staatlichen Maßnahmen sollten ergriffen oder verstärkt werden, um gegen Desinformation allgemein vorzugehen?

Zur Stärkung der Resilienz der demokratischen Gesellschaft gegen hybride Bedrohungen, insbesondere Informationsmanipulation, muss auf mindestens drei Feldern angesetzt werden: Staat, Journalismus und Zivilgesellschaft. Der Staat muss durch die wirksame Regulierung von Digitalplattformen für die Durchsetzung geltendes Rechts im digitalen Raum sorgen. Gleichzeitig sollte der Staat seine Fähigkeiten zur Früherkennung von Informationsoperationen ausbauen, um die Öffentlichkeit über Manipulationsversuche frühzeitig informieren zu können (Prebunking). Der Journalismus muss insgesamt gestärkt werden, um die Öffentlichkeit effektiv mit unabhängigen und seriösen Informationen versorgen zu können. Factchecking ist eine Pflichtaufgabe des Journalismus, relevant ist aber auch für Medien die Früherkennung und Analyse von Informationsoperationen. Am dringlichsten erscheint eine Stärkung des Lokaljournalismus, da in manchen Regionen Deutschlands regelrechte Nachrichtenwüste drohen, die wiederum von Desinformationsakteuren ausgenutzt werden können. Die Zivilgesellschaft muss durch Medienbildung und Informationskompetenz, kontinuierlich und in jedem Alter, in die Lage versetzt werden, Gefahren der Informationsmanipulation selbst zu erkennen und die Glaubwürdigkeit und Seriosität von Informationsquellen selbstständig einschätzen zu können.